



So schützen Sie sich vor Infektionen

Informationen Ihres Gesundheitsamtes zum Umgang mit Coronavirus und anderen Infektionserregern

Stand 28.02.2020

Wir setzen uns in jedem Moment unseres Lebens mit unzähligen Erregern auseinander, die massenweise in der natürlichen Umwelt vorkommen. Darunter befinden sich auch Erreger, die zu einer Infektion und Erkrankung des Menschen führen können. Daher ist es sinnvoll, jederzeit und konsequent die Maßnahmen der Alltags-Hygiene (s.u.) einzuhalten, die hinsichtlich Ihres Stellenwertes für die Verhinderung des Erwerbes oder der Weiterverbreitung von Infektionen wertvoll und effektiv sind.

In umschriebenen Situationen, z.B. der jährlich wiederkehrenden Grippe-Saison oder beim Auftreten neuartiger Krankheitserreger (z.B. des neuartigen Coronavirus), können darüber hinaus gehende Maßnahmen angezeigt und sinnvoll sein.

Bitte beachten Sie daher folgendes:

- Infektionsgeschehen sind in der Regel dynamisch, so dass die Empfehlungen u. U. im Verlauf geändert und / oder angepasst werden müssen. Dieses Informationsblatt basiert auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt des oben angeführten Datums.
- Bei akuten, ggf. auch als bedrohlich wahrgenommenen Infektionsgeschehen finden Sie eine Vielzahl von Informationen, Meinungen und Befürchtungen in allen Medienformen. Für Laien ist es oft nicht möglich, relevante sachliche Informationen aus dieser Flut herauszufiltern.
Darum informieren offizielle Stellen (Gesundheitsämter ([www. Infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de)), Robert-Koch-Institut (www.rki.de) oder die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de)) nach Bewertung der Lage auf ihren Webseiten oder in Schriftform. Diesen Informationen können Sie vertrauen
- Bitte konsultieren Sie ärztlichen Rat nach Möglichkeit nur, wenn Ihr gesundheitlicher Zustand dies erfordert und suchen Sie eine Arztpraxis nur nach telefonischer Rücksprache auf.

Maßnahmen der Alltagshygiene

Infektionserreger werden zumeist über

- unsere Hände
- beim Husten, Niesen, Sprechen freigesetzte Tröpfchen oder
- mit Infektionserregern belastete (kontaminierte) Oberflächen, die wir mit unseren Händen anfassen, übertragen.

Hieraus leiten sich die wesentlichen Schutzmaßnahmen der Alltagshygiene ab:

- Händehygiene
- Einhaltung der sog. Husten- / Nies-Etikette
- Abstand halten, insbesondere zu offensichtlich erkrankten Personen.

Händehygiene

- Händewaschen ist insbesondere vor dem Essen, nach dem Toilettengang, aber auch nach dem Schnäuzen, Niesen oder Husten und nach dem Betreten der Wohnung angezeigt
- Waschen Sie Ihre Hände, in dem Sie die Hände **gründlich und sorgfältig** mindestens über 20 Sekunden einseifen
- Achten Sie auf eine gute Pflege Ihrer Haut und cremen Sie sich die Hände regelmäßig (z.B. abends) ein. Eine intakte, gut gepflegte Haut stellt einen wirksamen Schutz dar und ist leichter zu reinigen
- Wir empfehlen aktuell auf das übliche Händeschütteln zu verzichten. Dies ist sinnvoll, um sich vor einer Übertragung von Krankheitserregern zu schützen.

Husten- / Nies-Etikette

- Hustenetikette: Husten oder Niesen sie nicht frei in den Raum sondern wenden sie sich von ihrem Gegenüber ab, nutzen Sie ein Einmaltaschentuch oder die Ellenbeuge als Schutz
- Benutzen Sie Einmaltaschentücher wirklich nur einmal und entsorgen Sie diese möglichst in geschlossenen Abfallbehältern.
- Waschen Sie sich anschließend die Hände.

Abstand halten

Die durch Husten, Niesen oder Sprechen ausgestoßene Tröpfchen-Wolke sinkt nach Abgabe in die Raumluft zunehmend zu Boden. Bereits nach einer Wegstrecke von einem Meter sind üblicherweise die Tröpfchen so weit abgesunken, dass diese nicht mehr von anderen Personen aufgenommen werden können.

- Halten Sie daher einen Abstand von mindestens einem, besser zwei Metern zu krankheitsverdächtigen Personen ein.

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit Erregern von Atemwegsinfektionen eine gute Händehygiene, korrekte Hustenetikette und das Einhalten eines Mindestabstandes (ca. 1 bis 2 Meter) von krankheitsverdächtigen Personen.

Das Tragen eines **Mund-Nasen-Schutzes** in der *Allgemeinbevölkerung* wird derzeit nicht als sinnvolle Maßnahme angesehen. Im Fall einer *erkrankten Person*, die sich im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durch diese Person dagegen sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen zu verringern (Fremdschutz).

Zusätzliche Hinweise für Betriebe

Allgemein

- Beachten Sie konsequent die Maßnahmen der Alltagshygiene (vgl. oben)
- Prüfen Sie Ihre Reinigungspläne. In Zeiten erhöhter Infektionsgefährdung sollten Sie über eine mindestens tägliche Reinigung häufiger Handkontaktflächen wie zum Beispiel Türklinken, Handläufe, Bedienungsflächen von Aufzügen etc. nachdenken.

Abstands-Maßnahmen

- Erklären Sie ihren Mitarbeitenden, Kundinnen / Kunden oder Besucherinnen / Besuchern den Verzicht auf das Händeschütteln durch entsprechende Aushänge. Sie sind nicht unhöflich - nur umsichtig
- Wägen Sie ab, welche gemeinschaftlichen Zusammenkünfte oder persönlichen Termine stattfinden müssen
- Wer erkrankt ist, sollte im Interesse aller zu Hause bleiben.

Innerbetriebliche Kommunikation

- Besprechen Sie mit dem betriebsärztlichen Dienst und der Vertretung der Mitarbeitenden mögliche Maßnahmen
- Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden und sensibilisieren Sie diese regelmäßig für die Einhaltung der allgemeinen Hygienemaßnahmen
- Wirken Sie möglicher Verunsicherung Ihrer Mitarbeitenden durch sachliche Information und Transparenz entgegen.

Ihr Gesundheitsamt ist für Sie da!

Sie haben weitere Fragen zu dem Coronavirus

Bitte informieren Sie sich zunächst über die Homepage des Robert-Koch-Institutes (RKI)

Hier finden Sie auch einen Katalog häufig gestellter Fragen

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Erreichbarkeit des Gesundheitsamtes

06421 / 405 – 40

infektionsschutz@marburg-biedenkopf.de



Hygiene in Einrichtungen der Kinderbetreuung

Informationen Ihres Gesundheitsamtes zum Umgang mit Coronavirus und anderen Infektionserregern

Stand 28.02.2020

Infektionserreger werden zumeist über

- unsere Hände
- beim Husten, Niesen, Sprechen freigesetzte Tröpfchen oder
- mit Infektionserregern belastete (kontaminierte) Oberflächen, die wir mit unseren Händen anfassen, übertragen.

Die konsequente Einhaltung der Maßnahmen der Alltagshygiene (siehe Informationsblatt „So schützen Sie sich vor Infektionen“) ist effektiv und schützt vor vermeidbaren Übertragungen von Krankheitserregern.

Sinnvolle Maßnahmen

- Beachtung der Maßnahmen der Alltagshygiene, insbesondere der Händehygiene (siehe Informationsblatt „So schützen Sie sich vor Infektionen“). Die Händewaschung sollte insbesondere unmittelbar nach dem Betreten und vor dem Verlassen der Einrichtung, vor dem Essen, nach dem Toilettengang und nach dem Schnäuzen, Niesen oder Husten durchzuführen
Unterstützen Sie die Kinder bei der Wahrnehmung der Maßnahmen der Alltagshygiene und leiten Sie die Kinder altersgerecht an. Überwachen bzw. begleiten Sie das Waschen der Hände. Hängen Sie an den Handwaschplätzen das abgebildete Informationsblatt „Händewaschen mit Kater Cook“ aus
- Stellen Sie sicher, dass die Einrichtung verlässlich jederzeit über ausreichend Seife und Einmalhandtüchern bzw. personengebunden genutzte Handtücher verfügt
- Stellen Sie sicher, dass alle Handläufe und Griffe außerhalb der Ferien- und Schließzeiten mindestens arbeitstäglich gereinigt werden. Beziehen sie auch andere Flächen mit häufigem Handkontakt in Ihre Überlegungen ein (z.B. Spielgeräte, Spielsachen)
- Stellen Sie sicher, dass die Räumlichkeiten mehrfach täglich gelüftet werden (Stoßlüftung für 5-10 Minuten)
- Wer erkrankt ist, sollte im Interesse aller zu Hause bleiben
- Wägen Sie ab, welche gemeinschaftlichen Veranstaltungen oder Festlichkeiten, bei denen viele Menschen zusammenkommen, stattfinden müssen.

Sie haben weitere Fragen zu dem Coronavirus

Bitte informieren Sie sich zunächst über die Homepage
des Robert-Koch-Institutes (RKI)

Hier finden Sie auch einen Katalog häufig gestellter Fragen

https://www.rki.de/Shared-Docs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Erreichbarkeit des Gesundheitsamtes

06421 / 405 – 40

infektionsschutz@marburg-biedenkopf.de



Hygiene in Schulen

Informationen Ihres Gesundheitsamtes zum Umgang mit Coronavirus und anderen Infektionserregern

Stand 28.02.2020

Infektionserreger werden zumeist über

- unsere Hände
- beim Husten, Niesen, Sprechen freigesetzte Tröpfchen oder
- mit Infektionserregern belastete (kontaminierte) Oberflächen, die wir mit unseren Händen anfassen, übertragen.

Die konsequente Einhaltung der Maßnahmen der Alltagshygiene (siehe Informationsblatt „So schützen Sie sich vor Infektionen“) ist effektiv und schützt vor vermeidbaren Übertragungen von Krankheitserregern.

Sinnvolle Maßnahmen für den Schulbetrieb

- Stellen Sie sicher, dass alle Handwaschplätze verlässlich jederzeit mit ausreichend Seife und Einmalhandtüchern ausgestattet sind
- Hängen Sie an allen Handwaschplätzen bebilderte Anleitungen zum Händewaschen auf
- Stellen Sie sicher, dass alle Handläufe und Griffe während der Zeit des Schulbetriebes mindestens arbeitstäglich gereinigt werden. Beziehen Sie auch andere Flächen mit häufigen Handkontakt in Ihre Überlegungen ein
- Stellen Sie sicher, dass insbesondere Klassen-, Fach- und Kursräume sowie Pausen- und Aufenthaltsräume mehrfach täglich gelüftet werden (Stoßlüftung für 5-10 Minuten)
- Thematisieren Sie die Alltagshygiene regelmäßig im Unterricht. Orientieren Sie sich hierbei an den Maßnahmen der Alltagshygiene, die in unserem Informationsblatt „So schützen Sie sich vor Infektionen“ dargestellt sind. Die Händewaschung sollte insbesondere unmittelbar nach dem Betreten und vor dem Verlassen der Einrichtung, vor dem Essen, nach dem Toilettengang und nach dem Schnäuzen, Niesen oder Husten durchgeführt werden. Nutzen Sie ggf. das umfangreiche, kostenfrei angebotene Material der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema Hygiene (<https://www.infektionsschutz.de/mediathek.html>)
- Wer erkrankt ist, sollte im Interesse aller zu Hause bleiben
- Wägen Sie ab, welche schulischen Veranstaltungen, bei denen viele Menschen zusammenkommen, stattfinden müssen.

Sie haben weitere Fragen zu dem Coronavirus

Bitte informieren Sie sich zunächst über die Homepage
des Robert-Koch-Institutes (RKI)

Hier finden Sie auch einen Katalog häufig gestellter Fragen

https://www.rki.de/Shared-Docs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html

Erreichbarkeit des Gesundheitsamtes

06421 / 405 – 40

infektionsschutz@marburg-biedenkopf.de

COVID-19

Allgemeine Prinzipien der Risikoeinschätzung und Handlungsempfehlung für Großveranstaltungen

28.02.2020

Massenveranstaltungen können dazu beitragen, das Virus schneller zu verbreiten. Daher kann je nach Einzelfall das Absagen, Verschieben oder die Umorganisation von Massenveranstaltungen gerechtfertigt sein, um der vorrangigen Gesundheitssicherheit der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Übertragungswege SARS-CoV-2

Durch den vorherrschenden Übertragungsweg von SARS-CoV-2 (Tröpfchen) z.B. durch Husten, Niesen oder teils mild erkrankte oder auch asymptomatisch infizierte Personen kann es zu Übertragungen von Mensch-zu-Mensch kommen. Auch Übertragungen durch Schmierinfektionen sind beschrieben, betreffen allerdings nur einen kleinen Teil der Fälle. Übertragungen kommen im privaten und beruflichen Umfeld, aber auch bei größeren Veranstaltungen vor. Größere Ausbrüche wurden in Zusammenhang mit Konferenzen (Singapur), Reisegruppen, Gottesdiensten (Südkorea) oder auch Karnevalsveranstaltungen (Deutschland) beschrieben. Auf Messen, Kongressen oder größeren Veranstaltungen kann es unter ungünstigen Bedingungen zu einer Übertragung auf viele Personen kommen.

Die Risiken sind nicht bei allen Veranstaltungen gleich groß, daher sollten die jeweils Verantwortlichen in einem vorstrukturierten Risikomanagementprozess eine sorgfältige Abwägung der konkreten Maßnahmen treffen. Hierbei können die folgenden Kriterien mit einbezogen werden:

Faktoren, die Übertragungen SARS-CoV-2 begünstigen

Das Risiko von großen und oder schwer verlaufenden COVID-19 Ausbrüchen nach einer Übertragung von SARS-CoV-2 bei einer Veranstaltung hängt von der Zusammensetzung der Teilnehmer, Art und Typ der Veranstaltung sowie Möglichkeiten der Kontrolle im Falle eines Ausbruches zusammen.

Ein höheres Risiko kann basierend auf folgenden Kriterien angenommen werden bei:

(1) Eher risikogeneigter Zusammensetzung der Teilnehmer

- Kommt eine größere Anzahl von Menschen zusammen, hohe Dichte?
- Nehmen Menschen aus Regionen mit gehäuftem Auftreten von COVID-19-Fällen teil?
- Nehmen Menschen aus anderen bekannten Risikogebieten teil?
- Nehmen Menschen mit akuten respiratorischen Symptomen teil?
- Nehmen ältere Menschen bzw. Menschen mit Grunderkrankungen teil?

(2) Eher risikogeneigter Art der Veranstaltung

- Hohe Anzahl und Intensität der Kontaktmöglichkeiten?
- Enge Interaktion zwischen den Teilnehmenden (z.B. Tanzen)?
- Lange Dauer der Veranstaltungen?
- Keine zentrale Registrierung der Teilnehmenden

(3) Eher risikogeneigter Ort der Veranstaltung und Durchführung

- Sind bereits Infektionen in der Region der Veranstaltung aufgetreten?
- Gegebenheiten der Örtlichkeit: Indoor-Veranstaltungen, begrenzte Räumlichkeiten, schlechte Belüftung der Räume ?
- Begrenzte Möglichkeiten/Angbote zur ausreichenden Händehygiene
- Bereitschaft des Veranstalters zur Kooperation und Umsetzung von Maßnahmen.

Hinweise zur operativen Umsetzung

Eine enge Abstimmung zwischen Veranstaltern und Gesundheitsbehörden vorort ist nötig in der Planungsphase, Phase der Durchführung der Veranstaltung und Phase nach der Veranstaltung, u.a. mit Teilen der Erreichbarkeitsdaten (24/7) und Etablierung von Kommunikationskanälen.

Mögliche Maßnahmen

Die Zuständigkeit zur Veranlassung von Maßnahmen für Veranstaltungen obliegt den Veranstaltern sowie den lokalen Behörden vor Ort. Grundsätzlich ist möglich, die Veranstaltung durchzuführen, unter Auflagen zu erlauben, das Format anzupassen, aber auch die Verschiebung oder Streichung der Veranstaltung sind möglich.

Folgende Maßnahmen könnten getroffen werden, um das Risiko einer Übertragung und großer bzw. schwerer Folgeausbrüche zu verringern:

- Eine dem Infektionsrisiko angemessene Belüftung des Veranstaltungsortes
- Aktive Information der Teilnehmer und Teilnehmerinnen über allgemeine Maßnahmen des Infektionsschutzes wie Händehygiene, Abstand halten oder Husten- und Schnupfenhygiene
- Teilnehmerzahl begrenzen bzw. reduzieren
- Ausschluss von Personen mit akuten respiratorischen Symptomen
- Eingangsscreening auf Risikoexposition und/oder Symptome
- Auf enge Interaktion der Teilnehmenden verzichten
- Veranstaltung verschieben oder je nach weiterer Entwicklung absagen.

Auf Messen, Kongressen oder größeren Veranstaltungen ist Möglichkeit der Rückverfolgbarkeit von Kontaktpersonen extrem schwierig und es kann unter ungünstigen Bedingungen zu einer Übertragung auf viele Personen kommen. In die Abwägung sollte daher mit einbezogen werden, ob Schwierigkeit der schnellen Kontaktpersonenermittlung im Falle eines Ausbruchs zu erwarten sind.